



# «Geld optimal anzulegen, ist mit viel Arbeit verbunden»

Roland Kläger, Leiter Investment Solutions Raiffeisen: «Das Bewusstsein ist gestiegen: Mit schlechten Finanzentscheiden setzt man viel Geld aufs Spiel.»

FOTO: PD

Immer mehr Menschen in der Schweiz entscheiden sich bei ihren Finanzen für ein Vermögensverwaltungsmandat. Das hängt nicht nur mit den tieferen Einstiegshürden zusammen, ist Roland Kläger, Leiter Investment Solutions bei Raiffeisen, überzeugt.

Laut der Bankiervereinigung verwalteten Finanzinstitute in der Schweiz 2021 insgesamt 3,9 Billionen Franken an Privatvermögen – und es werden laufend mehr Gelder. Weshalb setzen so viele Leute auf eine umfassende finanzielle Betreuung?

**Roland Kläger:** Die Motivation ist einfach: Die Leute wollen entweder ein Vermögen aufbauen oder das bestehende sichern. Das erfordert in der Regel eine fachkundige finanzielle Beratung. Das Bewusstsein ist gestiegen, dass man mit schlechten Entscheiden, vielleicht auch aufgrund unvollständiger Informationen, viel Geld aufs Spiel setzt. Umso wichtiger ist das Vertrauen – in die Beratenden und in das Finanzinstitut.

Welche Aspekte werden in einer Vermögensverwaltung mitberücksichtigt?

Wir analysieren für jede Anlegerin und jeden Anleger die persönliche Situation bezüglich Vorsorge, Pension, Verbindlichkeiten wie Hypothekarzinsen, Ausbildung und so weiter. Daraus leiten sich das Anlagevolumen und die Anlagestrategie ab.

Damit könnte man doch auch allein aktiv werden? Fehlt das nötige Finanzwissen, um passende Anlageentscheide selbstständig zu tätigen?

Geld optimal anzulegen, ist mit viel Arbeit verbunden und kann komplex sein. Denken Sie beispielsweise an die permanente Analyse der weltweiten Konjunktur, der Entwicklung der Unternehmensgewinne, der Zinsen, der politischen Risiken und vieler weiterer Faktoren. Diese Informationen muss man dem aktuellen Portfolio gegenüberstellen und entscheiden, ob vor dem Hintergrund dieser Analysen Anpassungen nötig sind. Nein, es fehlt nicht immer das nötige Finanzwissen, oft fehlt einfach auch die Zeit oder das Interesse.

Wem würden Sie also ein solches Mandat empfehlen?

Typische Kundinnen und Kunden gibt es nicht – auch deshalb bieten wir in der Vermögensverwaltung viele Umset-

zungsmöglichkeiten an. Ein wichtiges Argument für eine solche Lösung ist oft, dass das Wissen über die globale Wirtschaft und Märkte oder eben vor allem die Zeit fehlt. Oft wird auch ein grosser Teil der Gelder in der Vermögensverwaltung als Kern platziert und als kleiner Satellit noch ein Portfolio geführt, das selbst verwaltet wird.

Mit dem Abschluss eines Vermögensverwaltungsmandates ist in der Regel ein gewisses Mindestvermögen vorausgesetzt. Zudem gilt die Lösung nicht unbedingt als günstig. Ist das Angebot nur etwas für Reiche?

Die digitale Vermögensverwaltung Raiffeisen Rio startet bei uns bei 5000 Franken, die klassische Vermögensverwaltung bei 50 000 Franken. Insbesondere die digitale Vermögensverwaltung zeigt, dass die Einstiegshürden bezüglich des Volumens massiv gesunken sind. Natürlich ist die Verwaltung der Portfolios auch mit Kosten verbunden. Dabei handelt es sich aber um eine Pauschalgebühr, in der beispielsweise die Beratung und Verwaltung enthalten ist, die Transaktionskosten oder auch ein Steuerreporting. Je nach Aktivität können die Kosten für Transaktionen bei einem selbst verwalteten Portfolio die Gebühren einer Vermögensverwaltung schnell übersteigen. Die Zunahme der verwalteten Vermögen zeigt zudem: Der Irrglaube verschwindet langsam, dass es nur Anlagelösungen für sehr Vermögende gibt.

Seit einigen Jahren konkurrieren immer mehr Online-Vermögensverwalter und Robo-Advisors mit traditionellen Anbietern. Wie unterscheiden sich die Angebote?

Zunächst einmal muss man tatsächlich zwischen einer digitalen Vermögensverwaltung und einem Robo-Advisor unterscheiden: Bei der digitalen Vermögensverwaltung werden die Entscheidungen an die Bank delegiert, beim Robo-Advisor treffen die Anlegenden die Entscheidungen selbst. Gewisse Anbieter versuchen sich über einen tieferen Preis zu differenzieren. Doch die Preisunter-

schiede sind bei den digitalen Lösungen gering. Andere Aspekte spielen eine wichtigere Rolle: So sind gewisse Angebote spielerischer ausgerichtet, mit vielen Optionen und Community-Funktionen. Andere wiederum sind sehr einfach gehalten und mit modularen Bausteinen umgesetzt.

Wie sehr setzen Sie in der Vermögensverwaltung selbst auf neue Technologien?

Tatsächlich analysieren wir systematisch eine sehr grosse Menge an Marktdata, deren Ergebnisse wir in unsere Anlageentscheide einfließen lassen. Die Marktdata zeigen, wie die Marktteilnehmer positioniert sind und wie sich die Dynamik entwickelt. So kann das Herdenverhalten der Investorinnen und Investoren beispielsweise immer wieder vor Übertreibungen warnen. Mit einem Vermögensverwaltungsmandat profitieren die Anlegerinnen und Anleger von einer Infrastruktur und umfassenden Analysen, die Privaten kaum zugänglich sind.

Mit dem Vermögensverwaltungsmandat gibt man die Entscheidungsgewalt an die Bank ab. Kann ich bei Bedarf trotzdem eingreifen?

Das Wichtigste bei einer Vermögensverwaltung ist die Wahl der passenden

Strategie. Diese muss der Risikofähigkeit, aber auch der Risikobereitschaft der Anlegerinnen und Anleger entsprechen. Dann sollen auch die persönlichen Präferenzen Einfluss finden: Will ich beispielsweise einen besonderen Fokus auf die Schweiz legen? Oder auf Nachhaltigkeit? Sobald die Strategie festgesetzt wurde, wollen die Investierenden in der Regel nicht mehr eingreifen.

Und wenn ich meine Meinung revidiere?

Wenn sich beispielsweise die Präferenzen ändern oder man die Risiken doch erhöhen oder reduzieren will, kann man das jederzeit anpassen. Genauso wie man auf täglicher Basis auch das Portfolio saldieren kann. Die erfolgreichsten Anleger sind aber übrigens diejenigen, welche die Anlagestrategie sauber erarbeiten, dieser Strategie treu bleiben und sie danach nicht bei jeder Marktturbulenzen hinterfragen müssen.

Wie reagiert denn die Bank auf aktuelle Marktveränderungen?

Diese werden im Anlagekomitee analysiert und anschliessend taktische Änderungen beschlossen. Dort wird beispielsweise entschieden, ob die Aktienquote angepasst werden soll und über welche Länder das zu erfolgen hat. Die Portfoliomanager entscheiden dann, mit welchen Anlageinstrumenten man dies am besten umsetzen kann.

Wie kann ich das als Kunde nachvollziehen?

Unser Anlageprozess ist sehr transparent und nachvollziehbar, von der strategischen über die taktische Vermögensaufteilung, zum Entscheid über die einzelnen Transaktionen bis zum Nachweis darüber, was die Entscheidungen gebracht haben. Anlegerinnen und Anleger delegieren zwar die Entscheidungen, werden aber darüber informiert und können über unsere Publikationen zur Anlagestrategie immer verfolgen, wie wir die Märkte aktuell einschätzen.

Wie beurteilen Sie die Marktentwicklung im laufenden Jahr?

2023 ist bisher sicherlich ein erfreuliches Jahr: Auf den Obligationenmärkten kann man nach dem Zinsanstieg wieder attraktive Renditen erzielen und die Aktienmärkte bewegen sich mit einigen Schwankungen aufwärts. Ein Grund für die positive Tendenz ist sicherlich, dass sich die Notenbanken dem Ende der Zinserhöhungen nähern und somit der Risikoappetit bei den Aktionären gross ist – nachdem die Zinsängste das Anlagejahr 2022 noch «verhagelt» hatten. Der Rückgang der Inflation hat nun einen positiven Einfluss auf die Markttimmung.

Allerdings wird auch eine Rezession befürchtet?

Die Konjunktur dürfte sich aufgrund der hohen Zinsen weiter verlangsamen. Daher sind im Jahresverlauf durchaus temporäre Turbulenzen zu erwarten. Eine professionelle Vermögensverwaltung kann aber genau auf solche Marktsituationen reagieren.

Welche Anlageideen sind in der Vermögensverwaltung derzeit besonders gefragt?

Ein prominenter Trend 2023 war sicherlich Künstliche Intelligenz und Technologieunternehmen, die davon profitieren. In dem Bereich beobachten wir allerdings auch viel Hoffnung und Übertreibungen. Gerade mit einer konjunktuellen Eintrübung suchen wir eher die sicheren Werte mit Substanz, die nicht primär von hohen Erwartungen getrieben sind, sondern von soliden Umsätzen und Gewinnen. Ein starker Fokus liegt auf den Obligationen, die nach dem Zinsanstieg wieder Potenzial bieten. Auch hier setzen wir auf Qualität, selbst wenn Hochzinsanleihen eine höhere Rendite versprechen. Immobilienanlagen sind ebenfalls wieder gefragt: Nicht zuletzt wegen dem Ende der Zinserhöhungen verorten Investoren hier wieder Einstiegsschancen. Diese Ansicht teilen wir.

Und wie sieht es mit Nachhaltigkeit aus? Immerhin hat Raiffeisen im November 2022 als erste nationale Retailbank ein Impact-Vermögensverwaltungsmandat lanciert.

Dieses Mandat ist für Anlegende, die über die reine Renditechance hinaus besonderen Wert auf eine positive, messbare ökologische und soziale Wirkung legen. Auch thematische Anlagen kommen in diesem Mandat zum Einsatz, wie beispielsweise ein Fonds zum Thema «Nachhaltige Energie» oder «Wasser». Bei den Obligationen setzen wir zum Beispiel stark auf Green Bonds. Zudem sind im Mandat Mikrofinanzfonds enthalten. Wir schauen, wie weit die investierten Unternehmen im Einklang mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den 17 Sustainable Development Goals, sind und weisen dies – neben anderen Nachhaltigkeitsindikatoren – auch in unseren Portfolioreportings aus.

Wie nachhaltig sind die übrigen Vermögensverwaltungsmandate?

Eine nachhaltige Umsetzung der übrigen Mandate ist uns sehr wichtig, denn wir sind der Überzeugung, dass Aspekte der nachhaltigen Unternehmensführung, Soziales und Ökologie die klassische Finanzanalyse ergänzen und wir somit noch bessere Anlageresultate erzielen können. Unsere Nachhaltigkeitskriterien haben wir deshalb im vergangenen Jahr systematisch in unsere Mandate integriert.

Die Fachpresse jedenfalls haben Sie überzeugt: Raiffeisen wurde im Private-Banking-Rating 2023 des Wirtschaftsmagazins «Bilanz» zur Gesamtsiegerin erkoren. Wie stolz macht Sie das?

Natürlich ist man über Auszeichnungen von unabhängigen Stellen stolz, insbesondere, da wir diese Auszeichnung wiederholt erhalten haben. Den Ausschlag hierfür gab die überzeugende Leistung von Raiffeisen in der ganzheitlichen Beratung sowie bei der Ausarbeitung einer komplexen und anspruchsvollen Anlage- und Finanzierungslösung. Die ganzheitliche Beratung steht für uns im Mittelpunkt, um ganz genau zu verstehen, was das Bedürfnis und die Ziele unserer Kundenschaft sind.

Dieser Inhalt wurde von NZZ Content Creation im Auftrag von Raiffeisen erstellt.



**CONTENU PARTENAIRE RAIFFEISEN**

# Placer son argent de manière optimale demande beaucoup de travail

**De plus en plus de personnes optent pour un mandat de gestion de fortune pour leurs finances, et pas seulement parce qu'il est plus facile d'accès, déclare Fantin Veyre, Investment Consultant chez Raiffeisen**

Selon l'Association suisse des banquiers, les établissements financiers géraient au total 3900 milliards de francs de fortunes privées en Suisse en 2021, et ce chiffre augmente constamment. Pourquoi autant de personnes ont-elles recours à un suivi financier global? Fantin Veyre: La raison est simple: les gens souhaitent soit constituer un patrimoine, soit conserver celui qu'ils ont déjà, ce qui nécessite en général un conseil financier professionnel. Le grand public est de plus en plus conscient que de mauvaises décisions, peut-être par manque d'informations, peuvent causer d'importantes pertes d'argent. La confiance dans les conseillères et conseillers ainsi que dans l'institut financier est donc capitale.

**Quels aspects sont également pris en compte dans la gestion de fortune?** Nous effectuons une analyse détaillée de la situation personnelle de chaque investisseur et investisseur concernant la prévoyance, la retraite, les engagements tels que les intérêts hypothécaires, la formation, etc., puis nous en déduisons le volume et la stratégie de placement.

**La clientèle ne pourrait-elle pas s'en occuper elle-même? Ou est-ce qu'il faut des connaissances financières particulières pour prendre des décisions de placement de manière autonome?** Placer son argent de manière optimale demande beaucoup de travail et peut se révéler complexe. Pensez par exemple aux analyses permanentes de la conjoncture mondiale, à l'évolution des bénéfices des entreprises, aux taux d'intérêt, aux risques politiques et à bien d'autres facteurs encore. Il convient alors de comparer ces informations au portefeuille actuel afin de décider si des ajustements sont nécessaires au vu de ces analyses. Ce ne sont pas toujours les connaissances financières qui font défaut, mais bien souvent le temps ou l'intérêt.

**A qui recommanderiez-vous par conséquent un tel mandat?** Comme il n'existe pas de profil de clientèle type, nous proposons de nombreuses possibilités de mise en œuvre dans le cadre de la gestion de fortune. Bien souvent, ce qui fait pencher la balance pour ce genre de solution est soit le manque de connaissances concernant l'économie ou les marchés mondiaux, soit le manque de temps. En outre, il n'est pas rare qu'un investisseur place une grande partie de son argent dans la gestion de fortune en tant que partie «core» du portefeuille et gère à côté un portefeuille de manière autonome – la petite partie «satellite».

**La conclusion d'un mandat de gestion de fortune requiert généralement un patrimoine minimum, d'autant plus que cette solution n'est pas forcément considérée comme très abordable. S'agit-il donc d'une offre réservée aux personnes fortunées?** La gestion de fortune digitale Raiffeisen Rio commence à partir d'un investissement de 5000 francs, alors que la gestion de fortune classique est disponible dès 50 000 francs. La gestion de fortune digitale a notamment permis de réduire considérablement les conditions d'accès en termes de volume. Bien entendu, la gestion d'un portefeuille implique des frais. Il s'agit ici cependant de frais forfaitaires qui comprennent le conseil et la gestion, les frais de transaction ou encore un reporting fiscal. Selon l'activité, les frais de transactions d'un portefeuille géré par le client lui-même peuvent rapidement dépasser ceux d'un mandat de gestion de fortune. L'augmentation du nombre de patrimoines gérés montre également que l'idée reçue selon laquelle il n'existe des solutions de placement que pour les



Fantin Veyre, Investment Consultant chez Raiffeisen. (RAIFFEISEN)

personnes fortunées se dissipe petit à petit.

**Depuis quelques années, on constate que de plus en plus de gérants de fortune en ligne et de «robo-advisors» concurrencent les prestataires traditionnels. Comment se distinguent les différentes offres?** Tout d'abord, il faut effectivement différencier la gestion de fortune digitale et un robo-advisor: Dans le cadre d'une gestion de fortune digitale, les décisions sont déléguées à la banque, alors qu'avec un robo-advisor, les investisseurs prennent eux-mêmes les décisions. Certains prestataires essayent de se distinguer par des prix plus bas. Or, les différences de prix sont faibles au niveau des solutions digitales. D'autres aspects jouent en effet un rôle plus important: certaines offres sont plus ludiques avec beaucoup d'options et des fonctions de communauté. D'autres, au contraire, sont plus sobres et mises en œuvre avec des éléments modulaires.

**Dans quelle mesure misez-vous sur de nouvelles technologies dans la gestion de fortune?** Nous analysons systématiquement une très grande quantité de données du marché, dont les résultats nous aident à prendre des décisions de placement. Ces données indiquent le positionnement des acteurs du marché et l'évolution de leur dynamique. Ainsi, le comportement grégaire des investisseuses et investisseurs permet souvent, par exemple, de mettre en garde contre les exagérations. Grâce à un mandat de gestion de fortune, elles ou ils profitent d'une infrastructure et d'analyses exhaustives qui sont rarement accessibles aux particuliers.

**Un tel mandat donne aussi le pouvoir de décision à la banque. Est-ce que je peux quand même intervenir si besoin?** Le plus important dans la gestion de fortune est de choisir une stratégie appropriée. Celle-ci doit être adaptée à la capacité de risque, mais également à la disposition des investisseuses et investisseurs à prendre des risques. C'est à ce moment-là que les préférences personnelles entrent en ligne

de compte: est-ce que je veux, par exemple, mettre un accent particulier sur la Suisse? Ou sur la durabilité? Une fois la stratégie définie, les investisseurs ne veulent en général plus intervenir.

**Et si je change d'avis?** Si les préférences ont changé ou que la personne est prête à prendre plus ou moins de risques, il est possible d'ajuster la stratégie à tout moment. De la même manière que l'on peut clôturer un portefeuille quotidiennement. Les investisseurs qui réussissent le mieux sont toutefois ceux qui élaborent proprement leur stratégie de placement, y restent fidèles et ne la remettent pas en question à chaque turbulence du marché.

**«Selon l'activité, les frais de transactions d'un portefeuille géré par le client lui-même peuvent rapidement dépasser ceux d'une gestion de fortune»**

**Comment réagit la banque aux évolutions actuelles du marché?** Elles sont analysées par le comité de placement qui décidera ensuite des changements tactiques, par exemple s'il faut adapter la quote-part en actions et via quels pays. Les gestionnaires de portefeuille décideront alors quels instruments de placement sont les plus adaptés à cette fin.

**Comment est-ce que le client peut comprendre ce processus?** Notre processus de placement est très transparent et compréhensible, et ce à tous les niveaux, qu'il s'agisse de la répartition stratégique et tactique de la fortune, de la décision de

de la hausse des intérêts. Ici aussi, nous misons sur la qualité, même si les obligations à haut rendement promettent des rendements plus élevés. Les placements immobiliers sont eux aussi de nouveau demandés. Les investisseurs considèrent en effet que l'immobilier recèle à nouveau des opportunités d'achat, notamment en raison de la fin des hausses de taux. Nous partageons cet avis.

**Et qu'en est-il de la durabilité?** Après tout, Raiffeisen a été la première banque de détail nationale à lancer un mandat de gestion de fortune Impact, en novembre 2022. Ce mandat s'adresse aux investisseurs qui non seulement visent une simple opportunité de rendement, mais accordent également une attention particulière à l'impact social et écologique généré – à la fois positif et mesurable. Ce mandat permet aussi des investissements thématiques, comme un fonds consacré à l'énergie durable ou à l'eau. En ce qui concerne les obligations, nous misons par exemple fortement sur les green bonds. Par ailleurs, le mandat contient aussi des fonds de microfinance. Nous examinons dans quelle mesure les entreprises dans lesquelles nous investissons sont en accord avec les objectifs de développement durable des Nations unies (les 17 Sustainable Development Goals) et présentons cet aspect et bien d'autres indicateurs de durabilité dans nos rapports sur le portefeuille.

**Dans quelle mesure les autres mandats de gestion de fortune sont-ils durables?** Nous sommes très attachés à une mise en œuvre durable des autres mandats. Nous sommes en effet convaincus que les aspects liés à la gestion d'entreprise durable, au social et à l'environnement complètent l'analyse financière classique et nous permettent de réaliser des résultats de placement encore meilleurs. C'est pourquoi nous avons intégré de manière systématique nos critères de durabilité dans nos mandats au cours de l'année dernière.

**En tout cas, vous avez su convaincre la presse spécialisée: Raiffeisen sort grande gagnante du Private Banking Rating de 2023 du magazine économique «Bilan».** En êtes-vous fier? Nous sommes bien évidemment très fiers de recevoir des distinctions par des organismes indépendants, d'autant plus que ce n'est pas la première fois que nous l'obtenons. Ce qui a fait pencher la balance en notre faveur, ce sont les excellentes prestations de Raiffeisen dans le conseil global et l'élaboration d'une solution de placement et de financement complexe et exigeante. Le conseil global joue pour nous un rôle central pour comprendre précisément les besoins et les objectifs de la clientèle. Il convient alors de gérer le portefeuille en fonction de ces exigences et dans le cadre d'un processus de placement strict et transparent. ■

NZZ Content Creation

Apprenez-en plus sur la gestion de fortune Raiffeisen sur: [raiffeisen.ch/placements](http://raiffeisen.ch/placements)

**CONTENU PARTENAIRE**

Contenu produit et commercialisé pour un partenaire.

Réalisé indépendamment de la rédaction du «Temps». Voir notre charte des partenariats.



**RAIFFEISEN****CONTENUTO SPONSORIZZATO**

# «Investire il denaro in modo ottimale richiede molto lavoro»

Sempre più persone in Svizzera scelgono per le proprie finanze un mandato di gestione patrimoniale. Sandro Maccini, Responsabile Pianificazione finanziaria e Investimenti di Raiffeisen, è convinto che ciò non dipende solo dalle minori difficoltà d'accesso

**Secondo l'Associazione dei Banchieri, nel 2021 gli istituti finanziari in Svizzera hanno gestito complessivamente CHF 3.9 mila miliardi di patrimonio privato – cifra in costante crescita. Perché così tante persone puntano su un'assistenza finanziaria completa?**

**Sandro Maccini:** Il motivo è semplice: si vuole o costituire un patrimonio o preservare quello esistente. Ciò richiede di regola una consulenza finanziaria specialistica. È aumentata la consapevolezza del fatto che prendendo decisioni sbagliate, magari anche sulla base di informazioni incomplete, simmette a repentina molta denaro. È quindi ancora più importante la fiducia nei consulenti e nell'istituto finanziario.

**Di quali aspetti si tiene inoltre conto in una gestione patrimoniale?**

Per ogni investitore analizziamo la situazione personale in merito a previdenza, pensione, impegni quali interessi ipotecari, formazione, ecc., in modo da ottenere una corretta valutazione. Da ciò si deducono poi il volume a disposizione per gli investimenti e la strategia d'investimento.

**Non si potrebbe allora anche farlo per conto proprio? Mancano le necessarie conoscenze finanziarie per prendere autonomamente adeguate decisioni d'investimento?**

Investire il denaro in modo ottimale richiede molto lavoro e può essere complesso. Basti pensare, ad esempio, all'analisi permanente della congiuntura mondiale, dell'andamento dei profitti aziendali, dei tassi d'interesse, dei rischi politici e di tanti altri fattori. Queste informazioni vanno poi confrontate con il portafoglio esistente per decidere se, alla luce di tali analisi, sono necessarie modifiche. No, non sempre mancano le necessarie conoscenze finanziarie, spesso non si ha semplicemente il tempo o non vi è l'interesse per farlo.

**«A seconda dell'attività, i costi delle transazioni di un portafoglio gestito in modo autonomo possono rapidamente superare le tasse di una gestione patrimoniale».**

**A chi consiglierebbe, quindi, un mandato di questo tipo?**

Non esistono clienti tipici – anche per questo nella gestione patrimoniale offriamo diverse possibilità d'attuazione. Un argomento importante per una soluzione di questo tipo è spesso che mancano le conoscenze relative all'economia e ai mercati globali oppure, appunto, soprattutto il tempo. Spesso, buona parte del denaro viene inoltre investita nella gestione patrimoniale, come nucleo centrale, e, quale piccolo satellite, viene poi detenuto anche un portafoglio, gestito autonomamente.

**Per la stipula di un mandato di gestione patrimoniale è di regola richiesto un determinato patrimonio minimo. Inoltre, questa soluzione non è necessariamente ritenuta economica. L'offerta si rivolge solo a persone facoltose?**

La gestione patrimoniale digitale Raiffeisen Rio parte già da CHF 5.000, la gestione patrimoniale classica da CHF 50.000. In par-



**Sandro Maccini,  
Responsabile  
Pianificazione finanziaria  
e Investimenti di Raiffeisen**

ticolare la gestione patrimoniale digitale mostra che le difficoltà d'accesso relative al volume sono notevolmente diminuite. Naturalmente, la gestione del portafoglio comporta anche dei costi. Si tratta però di una tassa forfettaria in cui sono ad esempio incluse la consulenza e la gestione, i costi di transazione o anche un reporting fiscale. A seconda dell'attività, i costi delle transazioni di un portafoglio gestito in modo autonomo possono rapidamente superare le tasse di un mandato di gestione patrimoniale. L'aumento dei patrimoni gestiti mostra inoltre che l'erronea convinzione che esistano solo soluzioni d'investimento per persone molto ricche va lentamente scomparendo.

**Da alcuni anni, sempre più gestori patrimoniali online e Robo Advisor fanno concorrenza agli offerenti tradizionali. In che modo si distinguono le offerte?**

Innanzitutto occorre effettivamente distinguere tra una gestione patrimoniale digitale e un Robo Advisor: nella gestione patrimoniale digitale le decisioni vengono delegate alla banca, con il Robo Advisor esse sono prese dagli investitori stessi. Taluni offerenti cercano di distinguerli tramite un prezzo inferiore. Nelle soluzioni digitali, tuttavia, le differenze di prezzo sono ridotte. Altri aspetti rivestono un ruolo più importante: talune offerte sono ad esempio impostate in modo ludico, con molte opzioni e funzioni community. Altre, invece, sono molto semplici e realizzate con componenti modulari.

**In che misura puntate a vostra volta su nuove tecnologie nella gestione patrimoniale?**

In effetti analizziamo sistematicamente una grande quantità di dati di mercato, facendone confluire i risultati nella nostra decisione d'investimento. Questi dati mostrano come

sono posizionati gli operatori di mercato e come si sviluppa la dinamica. In tal modo, il comportamento da gregge degli investitori può, ad esempio, spesso mettere in guardia da esagerazioni. Con un mandato di gestione patrimoniale gli investitori beneficiano di un'infrastruttura e di ampie analisi praticamente inaccessibili ai privati.

**Contale mandato si cede il potere decisionale alla Banca. All'occorrenza posso comunque intervenire?**

La cosa più importante di una gestione patrimoniale è la scelta della strategia adatta, che deve corrispondere non solo alla capacità di rischio, ma soprattutto anche alla propensione al rischio degli investitori. Inoltre, devono poter influire anche le preferenze personali: voglio, ad esempio, mettere un particolare accent su Svizzera? O sulla sostenibilità? Una volta fissata la strategia, in genere gli investitori non vogliono più intervenire.

**E se cambio opinione?**

Se, ad esempio, le preferenze cambiano o si vogliono aumentare o ridurre i rischi, è possibile farlo in ogni momento. Così come è anche possibile estinguere il portafoglio su base giornaliera. Gli investitori di maggior successo sono peraltro quelli che elaborano la strategia d'investimento in modo chiaro, vi rimangono fedeli e non la rimettono in discussione a ogni turbolenza di mercato.

**Come reagisce la Banca ad attuali cambiamenti del mercato?**

Essi sono dapprima analizzati dal Comitato d'investimento e in seguito vengono decise modifiche tattiche. In tale sede si decide ad esempio se occorre modificare la quota azionaria e tramite quali paesi ciò de-

ve avvenire. I gestori di portafoglio decidono poi quali sono i migliori strumenti d'investimento per farlo.

**In qualità di cliente, come posso comprendere tutto ciò?**

Il nostro processo d'investimento è molto trasparente e comprensibile, dalla ripartizione del patrimonio strategica, passando per quella tattica, alla decisione relativa alle singole transazioni fino ai motivi che hanno condotto a essa. Gli investitori, certo, delegano le decisioni, tuttavia vengono informati e, tramite le nostre pubblicazioni sulla strategia d'investimento, possono sempre seguire le nostre valutazioni attuali dei mercati.

**Come valuta lo sviluppo del mercato nell'anno in corso?**

Finora il 2023 è sicuramente un anno positivo: sui mercati obbligazionari, dopo l'aumento dei tassi, si possono nuovamente ottenere rendimenti interessanti e i mercati azionari, con qualche oscillazione, hanno un andamento al rialzo. Una ragione di questa tendenza positiva è certamente il fatto che le banche centrali si avvicinano al termine degli aumenti dei tassi e quindi è forte la propensione al rischio degli azionisti – dopo che i timori relativi ai tassi hanno penalizzato l'anno d'investimento 2022. Il calo dell'inflazione ha ora un effetto positivo sul clima del mercato.

**Tuttavia, si teme anche una recessione?**

A causa dei tassi elevati, la congiuntura dovrebbe continuare a rallentare. Nel corso dell'anno, pertanto, occorre senz'altro attendersi turbolenze temporanee. Una gestione patrimoniale professionale può comunque reagire proprio a situazioni di mercato di questo genere.

**Nella gestione patrimoniale, quali idee d'investimento sono al momento particolarmente richieste?**

Un importante trend del 2023 è sicuramente costituito dall'intelligenza artificiale e dalle società tecnologiche che ne beneficiano. In questo settore, tuttavia, osserviamo anche molte speranze ed esagerazioni. Proprio a fronte di un peggioramento congiunturale ricerchiamo piuttosto valori sicuri, con sostanza, non principalmente sostenuti da elevate aspettative, ma da fatturati e utili solidi. Un forte accento è posto sulle obbligazioni che, dopo l'aumento dei tassi, offrono nuovamente del potenziale. Anche in questo caso puntiamo sulla qualità, benché le obbligazioni ad alto rendimento promettano un maggiore rendimento. Anche gli investimenti immobiliari tornano a essere richiesti: non da ultimo per via degli aumenti dei tassi, molti investitori rilevano qui opportunità d'ingresso. Condividiamo questa analisi.

**E qual è la situazione della sostenibilità?**

**A novembre 2022 Raiffeisen è stata la prima banca retail nazionale a lanciare un mandato di gestione patrimoniale Impact.** Tale mandato è rivolto a investitori che, oltre alla mera opportunità di rendimento, danno particolare importanza a un impatto ecologico e sociale positivo e misurabile. In questo mandato trovano impiego anche investimenti tematici, quali ad esempio un fondo dal tema «energia sostenibile» o «acqua». Nelle obbligazioni, ad esempio, puntiamo in modo particolare su green bond. Nel mandato, inoltre, sono contenuti fondi di microfinanza. Valutiamo fino a che punto le aziende in cui investiamo sono in sintonia con gli obiettivi di sostenibilità delle Nazioni Unite, i 17 Sustainable Development Goals, e lo riportiamo – oltre ad altri indicatori di sostenibilità – anche nel nostro reporting del portafoglio.

**Quanto sono sostenibili gli altri mandati di gestione patrimoniale?**

Un'attuazione sostenibile degli altri mandati è molto importante per noi: siamo infatti convinti che gli aspetti legati alla gestione aziendale sostenibile, al sociale e all'ecologia, completino l'analisi finanziaria classica e che in tal modo possiamo ottenere risultati d'investimento ancor meglio. Pertanto, l'anno scorso abbiamo sistematicamente integrato i nostri criteri di sostenibilità nei nostri mandati.

**In ogni caso avete convinto la stampa specialistica: nel rating Private Banking 2023 della rivista economica «Bilanz», Raiffeisen è stata designata vincitrice assoluta.**

**Ne siete orgogliosi?**

Naturalmente si è orgogliosi dei riconoscimenti di organizzazioni indipendenti, soprattutto perché abbiamo ricevuto questo riconoscimento ripetutamente. Determinante a questo proposito è stata la convincente prestazione di Raiffeisen nella consulenza globale e nell'elaborazione di una soluzione d'investimento e di finanziamento complessa e impegnativa. La consulenza globale è, a nostro avviso, fondamentale, per comprendere esattamente quali sono le esigenze e gli obiettivi della clientela. Nell'ambito di queste direttive, il portafoglio deve essere gestito in un processo d'investimento rigoroso e trasparente.

Maggiori informazioni sulla gestione patrimoniale Raiffeisen sono disponibili su [raiffeisen.ch/investire](http://raiffeisen.ch/investire)